

Birmenstorfer



Eine Publikation
der Gemeinde Birmenstorf

RUNDSCHAU

ASYLWESEN: Kantonale Unterkunft nimmt am 6. März den Betrieb auf

Asylunterkunft wird eröffnet

Der Kanton hat gestern publiziert, dass er die kantonale Unterkunft in Birmenstorf Anfang März in Betrieb nehmen wird. Ein Überblick über den aktuellen Projektstand.

FABIAN EGGER

Der Kanton Aargau unterhält rund fünfzig kantonale Asylunterkünfte. Aufflammende Brennpunkte wie in der Türkei, die Ukraine-Krise und die «herkömmlichen» Flüchtlingsströme haben die Kapazitäten jedoch an ihre Grenzen gebracht. Der Kanton hat daher entschieden, die Zivilschutzanlage in Birmenstorf als kantonale Unterkunft definitiv zu beziehen. «Im Ukraine-Stab des Kantons wurden Militär- und Zivilschutzanlagen auf Verfügbarkeit und Eignung überprüft. Nach der Evaluation wurden Schutzanlagen in Aarau, Birmenstorf und Lenzburg für einen Betrieb in einer Notlage priorisiert und definiert. Die Zivilschutzanlage in Birmenstorf eignet sich aufgrund des baulichen Zustands sowie der räumlichen und technischen Begebenheiten für die Unterbringung von Geflüchteten.» begründet Stephan Müller, Sektionsleiter der Unterabteilung Asyl beim kantonalen Sozialdienst den Entscheid.

Neue Lösungen gesucht – und gefunden

Für den Betrieb der Unterkunft ist der Kanton verantwortlich. Mit der Betreuung hat er die Firma ORS Schweiz, die seit Jahrzehnten für den Bund und viele Kantone tätig ist, beauftragt. In einer Anfangsphase wird die Betreuung zusätzlich durch den Zivilschutz gewährleistet. Um für die Untergebrachten einen klaren Aussenbereich zu definieren, wird der Platz rund um den Eingang zur Zivilschutzanlage – Platz rund um die Glassammelstelle – exklusiv der Unterkunft zur Verfügung stehen. Dies bedingt unter anderem, dass der hintere Eingang in die Mehrzweckhalle nicht mehr mit Fahrzeugen erreicht werden kann. Veranstaltungen in der MZH werden daher für die Dauer der Nutzung nur eingeschränkt oder nicht möglich sein. Der



Ab 6. März wird die Zivilschutzanlage in Birmenstorf als kantonale Asylunterkunft genutzt BILD: FE

Gemeinderat erarbeitet hierzu aktuell entsprechende Bestimmungen. Ebenfalls wird die Glassammel- und Entsorgungsstelle nicht mehr benutzt werden können. Über den neuen Standort informiert der Gemeinderat zu gegebenem Zeitpunkt. Bereits fast vollständig gezeugelt sind der Jugendraum und der Übungsraum für den Schlagzeug- und Blasinstrumenteunterricht – Infos hierzu finden Sie auf www.birmenstorf.ch.

Sensible Zonen und 24-h-Betreuung

Eine unterirdische Unterbringung, die letzte mögliche Lösung für den Kanton, gibt dem Aussenraum eine zusätzliche wichtige Bedeutung. Der klar definierte exklusive Aussenbereich der Anlage ist daher besonders wichtig – kann und darf aber nicht der einzige Aussenraum für die Flüchtlinge sein. Der Gemeinderat wird aber zusammen mit den Zuständigen sensible Zonen definieren (wie zum Beispiel den Schulhausplatz oder den Sportplatz), die den Flüchtlingen nur zu eingeschränkten Zeiten und in Absprache mit dem Betreuersteam zur Verfügung stehen. Der Kanton stellt zudem eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung in der An-

lage sicher. Auch werden für die zurzeit laufende Ausarbeitung des Sicherheitskonzepts eine private Sicherheitsfirma, die Kantonspolizei und die Stadtpolizei Baden hinzugezogen.

FAQ auf der Website

Antworten auf häufig gestellte Fragen finden Sie ab sofort auf birmenstorf.ch. Die Liste wird laufend ergänzt und aktualisiert. Mit Inbetriebnahme der Unterkunft publiziert die Gemeinde zudem eine Hotline-Nummer, unter der Fragen und Anliegen direkt bei der Betreuerfirma ORS platziert werden können. Zudem stellt der Gemeinderat auf März eine Begleitgruppe mit Vertretern möglichst vieler Interessensgruppen zusammen.

Infostand und Besichtigung

Machen Sie sich selber ein Bild: Am Samstag, 4. März, sind Sie von 10 bis 12 Uhr herzlich eingeladen, die kantonale Unterkunft zu besuchen. Neben dem Gemeinderat werden auch zuständige Personen vom Kanton und von der Betreuungsfirma ORS vor Ort sein und ihre Fragen zur kantonalen Unterkunft beantworten und ihre Anliegen aufnehmen.

KOMMENTAR

Mitgestalten statt hadern

Die Birmenstorfer Asylunterkunft wird uns als Gemeinschaft fordern. Im Kern aller Diskussionen muss aber immer eines stehen: Hier kommen Menschen. Traumatisierte, Vertriebene, Geflohene. Menschen, die alles zurückgelassen haben, in der Hoffnung auf ein sicheres Leben. Es werden Männer sein, die dankbar sind und sich schnell unseren Gewohnheiten anpassen möchten. Aber es wird auch Menschen geben, die mit der Situation, in der sie sich befinden, nicht zurechtkommen. Die ganze Bandbreite an menschlichem Verhalten eben, wie wir sie aus «unserer» Gesellschaft kennen.

Um die anstehenden Herausforderungen, die die kantonale Unterkunft mit sich bringt, zu meistern, braucht es keine übertriebene euphorische Willkommenskultur. Aber eine per se abwehrende Haltung ist auch nicht zielführend. Ja, eine Asylunterkunft kann auch Ängste auslösen. Benennen wir diese häufig diffusen Bedenken, und suchen und finden wir gemeinsam die beste Lösung für alle Beteiligten. Der Kanton hat entschieden. Jetzt müssen wir die Chance nutzen mitzugestalten.



Fabian Egger
fabian.egger@birmenstorf.ch

GEMEINDEHAUS: Die Wünsche sind bunt

Der Wunschweihnachtsbaum

Die Lernenden der Gemeinde Birmenstorf schmücken jedes Jahr einen Weihnachtsbaum im Gemeindehaus für die Adventszeit.

MARIANNE STÄNZ

Aufgrund der befürchteten Strommangellage wurde dieses Mal auf die üblichen Lichterketten verzichtet. Anstelle der Beleuchtung wurde die Bevölkerung aufgerufen, den Baum mit ihren Wunschzetteln und Anliegen zu verzieren. Von einfacheren Wünschen bis zu komplexen Anliegen, gut Erfüllbarem und Utopischem war alles dabei. Jemand dankt dem Team und wünscht sich, dass er weiterhin so gut bedient wird wie bisher. Ein anderer Zettel wünscht uns Achtsamkeit für uns selber und die Menschen um uns herum. Unter die Kategorie Allgemeines fallen die Anliegen, dass Birmenstorf für alle weiterhin attraktiv bleibt

und die Verordnungen bezüglich Luftreinhaltung und Lärm eingehalten werden. Leider nicht erfüllbar ist das Begehren einer Einwohnerin, dass man ihr die Steuern erlassen möge.

Drei Wunschzettel wurden der Abteilung Bau & Planung übergeben. Ein grosses Dankeschön geht an Bauamtsleiter Emil Suter, weil er den Christbaum beim Kreisel jedes Jahr so wunderschön schmückt. Jemand bittet darum, dass nächstes Jahr in der Dorfmitte wieder ein Weihnachtsbaum aufgestellt wird. Ausserdem wird das Anliegen geäussert, dass auf dem Spielplatz bei der Mehrzweckhalle neue Bäume als Schattenspendler gepflanzt werden.

Die Landschafts- und Umweltkommission wird sich den beiden ausführlichen Wunschzetteln mit verschiedenen Umweltschutz- und Nachhaltigkeits-themen annehmen. Eine der Schreiberrinnen ist neues Kommissionsmitglied. Das Team Gemeinde, die Mitarbeitenden und der Gemeinderat werden sich dafür einsetzen, dass die angebrachten Wünsche möglichst erfüllt werden.

GEMEINDERAT: Ziele für das laufende Jahr

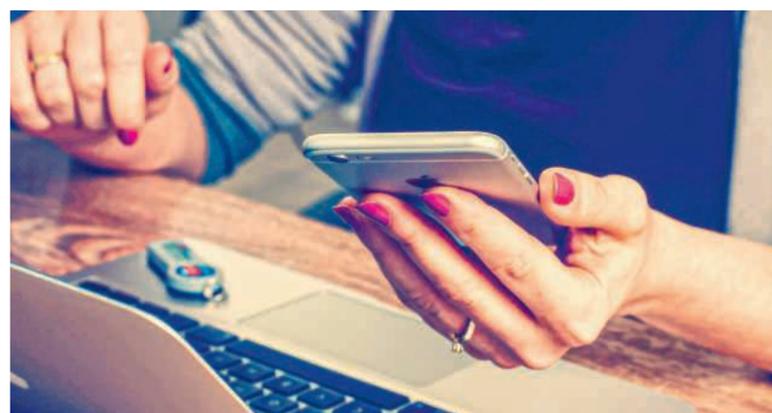
Die wichtigsten Ziele im Überblick

Der Gemeinderat Birmenstorf hat sich im Januar mit seinen Zielsetzungen für das angebrochene Jahr 2023 beschäftigt.

MARIANNE STÄNZ

Neben neuen Zielen werden 2023 natürlich laufende Themen weitergeführt – und langfristige Strategien skizziert. Das wichtigste Ziel der Legislaturperiode ist die Digitalisierung. Bereits 2022 ist die Gemeinde ein tüchtiges Stück vorangekommen. Im neuen Jahr stehen nun die Einführungen eines Geschäftsverwaltungssystems sowie die Rundumerneuerung der Gemeindeprogramme an. Mehr dazu finden Sie auf Seite 3 im Artikel «Die Verwaltung wird digitaler».

Im Themenbereich Infrastruktur sind zwei Ziele zu erwähnen. Erstens steht in den Sommerferien der finale Umbau des Obergeschosses im Schulhaus Neumatt I an, und gleichzeitig wird das Dach wieder dicht gemacht. Nach dem Weggang des Stellenin-



Die Digitalisierung nimmt 2023 wichtige Schritte

BILD: ZVG

bers Leitung Technische Betriebe Birmenstorf wird zweitens der Betrieb sichergestellt sowie die zukünftige Ausrichtung der TBB festgelegt und umgesetzt.

Birmenstorf ist «fit & munter»: Darum wird die Gemeinde möglichst erfolgreich an der Aktion «Schweiz bewegt/Coop Gemeinde Duell» teilnehmen. Die Jugendkommission hat sich mit dem Jahresziel «politische Bildung»

vorgenommen, Interesse und Wissen der Birmenstorfer Jugend an politischen Prozessen zu stärken. Ausserdem wird sich nun das OK für das Birmifäscht 2024 bilden und die Vorbereitungen starten. Angesichts der Herausforderungen im Asylwesen darf auch dazu ein Ziel nicht fehlen. Die Gemeinde will das Thema in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton und umliegenden Gemeinden angehen und meistern.

ORTSBÜRGERGEMEINDE: Beinahe jeder zehnte Einwohner ist Birmenstorfer Ortsbürgerin oder -bürger

Was bringt eine Ortsbürgerschaft?

Viele Birmenstorfer hängen an ihrem sonnigen Dorf und möchten diese Verbundenheit mit einer Orstbürgerschaft stärken. Wie geht man dabei vor?

MARIANNE STÄNZ

Viele Einwohnerinnen und Einwohner sind seit Jahrzehnten, vielleicht sogar seit Generationen in Birmenstorf wohnhaft, hängen an unserem sonnigen Dorf und identifizieren sich mit dem inoffiziellen Wappentier, der Wildsau. Dennoch steht in ihrem Pass als Heimatort nicht Birmenstorf, sondern eine andere Schweizer Ortschaft. Oder Sie haben als ehemalige Ausländerinnen und Ausländer in Birmenstorf den Einbürgerungsprozess durchlaufen und sind nun Birmenstorfer Einwohner-Bürger. Damit sind sie aber noch keine Ortsbürger. Die Familien, die Birmenstorfer Ortsbürger sind, heissen typischerweise Biland, Bopp, Busslinger, Humbel, Rey, Würsch, Zehnder oder auch Müller oder Meier/Meyer. Aktuell sind total 286 Birmenstorfer Einwohnerinnen und Einwohner Ortsbürger, was 9,5 Prozent entspricht.

Immaterieller Wert

Die Ortsbürgergemeinde ist Eigentümerin von über 80 Prozent des Birmenstorfer Waldes, fast der Hälfte des Rebbergs, verschiedenen Ländereien und mehreren Gebäude, unter anderem dem Forsthaus im Schönert. Eine vom Gemeinderat eingesetzte Ortsbürgerkommission kümmert sich um die Verwaltung dieses Eigentums. Die Ortsbürgerkasse finanziert jedes Jahr unter anderem die Hälfte des Seniorenausflugs, die für fünf Franken abgegebenen Weihnachtsbäume und Weiteres mehr.

Welchen Nutzen hat jemand, der oder die Birmenstorfer Ortsbürger



Zu einem grossen Teil im Besitz der Ortsbürgergemeinde: Der Rebberg oberhalb Birmenstorf

BILD: ZVG

oder Ortsbürgerin wird? Materiell keinen grossen. Formell wird man Mit-eigentümer am Vermögen der Ortsbürgergemeinde und kann an den OB-Gemeindeversammlungen teilnehmen. Jene im Sommer findet im Schönert statt, und es wird danach ein Steak serviert. Es gibt keine «Goodies», die nur die Ortsbürger erhalten. Der Wert, hier Ortsbürger zu sein, ist immaterieller und emotionaler Natur. Dort, wo gefühlt die Wurzeln sind, wo die Heimat ist, ist man auch Ortsbürger.

Wer Ortsbürgerin oder Ortsbürger werden will, muss sich dies jedoch etwas kosten lassen. Als ersten Schritt

muss man Einwohner-Bürgerin oder -Bürger werden. Der Antrag wird an den Gemeinderat gestellt, wobei für den Prozess in der Gemeinde und im Zivilstandsamt für Erwachsene 300 Franken und für Kinder 100 Franken berappt werden müssen. Man kann maximal in zwei Gemeinden Bürger sein, was bedeutet, dass je nachdem ein Bürgerort gelöscht werden muss (Achtung: Kann teuer sein!). Sobald dieser Prozess durchlaufen und der Bürgerort eingetragen ist, kann auf Basis eines Reglements an der Ortsbürgergemeinde die Ortsbürgerschaft beantragt werden. Erst wenn die Ver-

sammlung zugestimmt hat, ist man Ortsbürgerin beziehungsweise Ortsbürger. Aktuell ist auch dieser zweite Schritt nicht gratis. Die Höhe des Beitrags gemäss Reglement steht allerdings zur Diskussion und wird daher hier nicht kommuniziert.

Die Ortsbürgerkommission lädt alle interessierten Birmenstorferinnen und Birmenstorfer ein, die gerne ihre gefühlte Heimat Birmenstorf mit einer Ortsbürgerschaft ausdrücken möchten. Werden Sie Birmenstorfer Ortsbürgerin oder Ortsbürger und melden Sie sich dafür bitte auf der Gemeindeganzlei!

LOKALITÄT GESUCHT?

Waldhütte Schönert

Planen Sie ein fröhliches Familienfest oder eine ausgelassene Sause mit den Arbeitskolleginnen und -kollegen? Dann ist vielleicht unser Forsthaus im Schönert genau das Richtige. Für Einheimische gilt ein reduzierter Tarif von 150 Franken (Auswärtige bezahlen 250 Franken). Unsere Waldhütte bietet im Innenraum für maximal siebzig Personen Platz. Zusätzlich kann die Aussenfläche mit Grillstelle genutzt werden. Die Infrastruktur ist vollständig, und Parkplätze stehen zur Verfügung. Die Waldhütte Schönert ist vor rund fünfzig Jahren entstanden, gehört der Ortsbürgergemeinde Birmenstorf und kann bis ein Jahr vorgängig reserviert werden. Weitere Informationen und Reservierung über www.birmenstorf.ch/waldhutte.

BR

WEINBAUGENOSSENSCHAFT

Betreuung für Gastro-Kunden gesucht

Für die Betreuung des Verkaufskanals «Gastro» der Weinbaugenossenschaft Birmenstorf sucht der Vorstand eine engagierte Person, welche die WGB bei den Gastronomie-Kunden vertritt. Ganz konkret geht es darum, bestehende Restaurant-Kunden zu besuchen, um Neuheiten und Trends zu besprechen. Wird ein Restaurant eröffnet, gilt es, die Verantwortlichen anzusprechen und für die Weinkarte zu dokumentieren. Kontaktfreudige, flexibel einsetzbare Menschen mit Kenntnissen bezüglich des dörflichen Weinsortiments und einem angenehmen Umgang sind gebeten, sich bei der WGB zu melden (Christian Köck, verkauf@birmenstorf.ch, Telefon 079 747 88 66).

BR

SCHULE: Wintersporttag auf dem Eisfeld im Tägi

Ein spannender Tag auf dem Eis

Was für ein Abenteuer! Der Wintersporttag des Zyklus 1 auf dem Eisfeld im Tägi begeisterte die Birmenstorfer Schülerinnen und Schüler.

CÉLINE PIGUET UND URSINA BILL

Obwohl unser Freitagmorgen auf der Eiskunsthalle in Wettingen ein kalter und wolkenverhangener Tag war, hat das Strahlen in den Kinderaugen die fehlende Sonne ersetzt. Dick eingepackt gegen die Kälte machten wir uns am Morgen auf den Weg zur Bushaltestelle. Mit dem Bus in einen anderen Ort zu fahren, alte und neue Freunde oder Geschwister zu treffen und gemeinsam unterwegs zu sein – was für ein Abenteuer. Es gab natürlich viel zu erzählen, und Aufregung und Vorfremde waren gross. Wir konnten es kaum erwarten, dass der Bus endlich im Tägi ankommt.

Kaum angekommen, warteten auch schon die ersten Herausforderungen auf uns. Diese Schlittschuhe selber anzuziehen und richtig zu binden, ist doch gar nicht so einfach. Zum Glück hatten wir viele helfende Erwachsene dabei! Als denn die Schuhe endlich an den Füessen waren, drehten wir scheinbar unermüdet unsere Runden auf dem Eis. Bei manchen waren die Runden noch etwas wacklig, bei anderen schon ganz schnell. Ob mit oder ohne Kurven, mit Hilfe oder ganz alleine, an der Bande oder frei



Am Anfang wars etwas wacklig: Aber gemeinsam wurden schon bald flinke Runden gedreht

BILD: ZVG | SCHULE BIRMENSTORF

und mit ersten Versuchen, eine Pirouette zu drehen, waren alle in Bewegung und voll motiviert dabei.

So viel Bewegung und das viele Üben haben ganz schön hungrig gemacht. Zum Glück gab es zum Znüni für alle ein Brötli, Schoggistängeli und einen warmen Punsch zum Aufwärmen. Die Zeit auf dem Eis verflog im Nu, und schon war es Zeit, die Schlittschuhe auszuziehen und unsere normalen Schuhe wieder anzuziehen – oder zuerst einmal wieder zu finden in diesen grossen Garderoben.

Das Schlittschuhfahren hat den Schülerinnen und Schülern grossen Spass gemacht! So waren einige fast enttäuscht, als wir wieder mit dem Bus nach Birmenstorf gefahren sind. Aber vielleicht, war es doch ganz gut, dass wir nicht den ganzen Tag draussen auf dem Eisfeld geblieben sind. Im warmen Bus zurück, wurden wir doch ganz schön müde, und einigen Kindern sind sogar die Augen zugefallen. Wir freuen uns schon jetzt wieder auf unseren Schlittschuh-Ausflug im nächsten Jahr.

SCHULE: Wahlfachwoche

Kreative Helferinnen und Helfer gesucht

Für die Wahlfach-Halbwoche vom 3. bis zum 5. April dieses Jahres sucht die Schule Birmenstorf kreative externe Kursanbieter.

SONJA SCHLENZ

Durch das Wahlfachangebot haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich auf unbekanntem Gebiet zu bewegen und so einen Anstoss zu neuem Lernen zu erhalten. Oftmals wird auf diese Weise eine neue Beschäftigung oder gar Leidenschaft entdeckt. Diese Vielseitigkeit des Angebots von Kopf übers Herz zur Hand soll alle Kinder abholen und ihnen eine neue Herausforderung bieten.

Mit diesen Kursen verfolgen wir im Sinne der Begabungsförderung folgende Ziele: Anregen, Lernen, Entdeckung und Verfolgung eigener Fragen und Interessen. Zur Auswahl stehen Angebote von Lehrpersonen und von auswärtigen Personen, die Zeit und Lust haben, selber ein Thema einer Gruppe Kindern vorzustellen und sie an der eigenen Begeisterungsfähigkeit und Begabung teilhaben zu lassen.

Kursleiter und Helfer gesucht!

Für diese Wahlfachrunde im April suchen wir wieder externe Kursanbieterinnen und -anbieter. Ob Sport, Bas-



Wie wärs mit spielen?

BILD: ARCHIV

teln, Spiele, Musik, Tanzen, Fremdsprachen oder sonstige Hobbys überlassen wir Ihrer Phantasie. Sie können sich auch gerne in Gruppen organisieren oder unsere Lehrpersonen in ihren Angeboten unterstützen. Die Kinder freuen sich immer sehr über eine breite Auswahl an Kursen, und dies ist wirklich nur möglich mit Ihrer Unterstützung. Die Gruppengrößen und die Alterslimiten variieren je nach Angebot und Ihrer Vorstellung. Löhne können wir leider keine bezahlen, aber Unkostenbeiträge gehen nach vorheriger Absprache zu unseren Lasten.

Wenn Sie sich ein Engagement vorstellen können, nehmen Sie bitte bis spätestens Freitag, 24. Februar, mit der Schulverwaltung, Sonja Schlenz, Telefon 056 210 10 62, oder über schulverwaltung@schule-birmenstorf.ch Kontakt auf. Wir danken schon im Voraus für Ihr Engagement.

KATHOLISCHE KIRCHE

Neue Priester seit Anfang Jahr im Amt

Die römisch-katholische Kirchengemeinde Birmenstorf freut sich ausserordentlich, dass in unserer Gemeinde seit dem 1. Januar zwei neue Priester tätig sind. Dr. Markus Brun übernimmt die Verantwortung als Pfarradministrator und wird durch Beat Reichlin als Kaplan unterstützt. Neben langjähriger Erfahrung in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenen-seelsorge engagierten sie sich auch in der Katechese, für ältere Mitmenschen, für Gläubige aus anderen Erdteilen und in der Ökumene. Herr Brun ist zudem Spiritual im Priesterseminar St. Beat in Luzern. Die Kirchengemeinde freut sich auf die gemeinsame Zukunft und heisst Markus Brun und Beat Reichlin in unserer Kirchengemeinde herzlich willkommen. BR

SUPPENTAG

Schlemmen für einen guten Zweck

Der traditionelle Suppentag in der diesjährigen Fastenzeit findet am Samstag, 11. März, statt. Von 11 bis 14 Uhr sind alle herzlich zum Mittagstisch im Don-Bosco-Haus neben der katholischen Kirche in Birmenstorf eingeladen. Bei schönem Wetter wird auf dem Vorplatz gegessen. Die Suppe kann man auch mit einem eigenen Behälter abholen. Neben Suppe, Brot und Getränken gibt es Kaffee und Kuchen. Der Reingewinn des ökumenischen Suppentags wird immer für einen guten Zweck gespendet. Dieses Jahr wird zum einen das Hilfswerk Hope für Randständige in Baden und andererseits ein ökumenisches Projekt der schweizweiten Fastenaktion unterstützt. Damit zeigen alle, die zum Suppentag kommen, ihre Solidarität mit Personen im In- und Ausland, die es schwierig haben. Bitte beachten Sie, dass aufgrund des Suppentags die Eggstrasse und die Kirchstrasse (vor dem Don-Bosco-Haus) am Samstag, 11. März, von 9 bis 15 Uhr gesperrt werden. Die Zufahrt zu den Quartieren ist jederzeit gewährleistet - allenfalls mit einem kleinen Umweg durch die Widgass.

Samstag, 11. März, 11 bis 14 Uhr
Don-Bosco-Haus, Birmenstorf

EXTERNE ÜBERPRÜFUNG

Wägwyser und Tagesstrukturen überprüft

Die Kita «Wägwyser» und der von der Gemeinde beauftragte Verein Tagesstruktur werden alle zwei Jahre von einer externen Stelle überprüft. Nicht nur die Infrastruktur und die Abläufe werden dahingehend überprüft, ob sie den gestellten Anforderungen entsprechen. Auch pädagogische Konzepte, die Qualifikation der Leitungsteams und Mitarbeitenden sowie Konzepte zur Verpflegung und zur Bewältigung möglicher Krisen müssen vorgelegt werden. Der Bericht bildet die Grundlage für die Betriebsbewilligung und liefert der Leitung gleichzeitig wertvolle Inputs, wie das Betreuungsangebot auf Basis neuester Erkenntnisse weiterentwickelt werden könnte. Die Kita «Wägwyser» und die Tagesstrukturen Birmenstorf haben die Prüfung mit Bravour bestanden und erhielten für ihre Angebote anerkennende Worte. BR

HISTORISCHES: Bomberabsturz in Birmenstorf jährt sich zum 80. Mal

Achtzig Jahre Bomberabsturz

Dass am 15. April 1943 keine Wohnhäuser getroffen werden, als kurz nach Mitternacht ein britischer Bomber in Birmenstorf abstürzt, ist reines Glück!

STEFAN MICHEL, ARBEITSGRUPPE «SAMMLUNG UND ARCHIV BIRMENSTORF»

15. April 1943, das vierte Jahr des Zweiten Weltkriegs: Um 00.43 Uhr reisst ein lautes Dröhnen und kurz darauf ein heftiger Knall die Birmenstorer Bevölkerung aus ihrem Schlaf.

Der Dorfschullehrer Sales Zehnder beobachtet das Geschehen zufällig von seiner Wohnung aus und eilt sofort zur Unglücksstelle an der Fislisbacherstrasse, über der ein heftiges Feuer lodert. Von weit her ist das Explodieren von Maschinengewehrmunition zu vernehmen. Was Lehrer Zehnder und die nach und nach aus der Umgebung eintreffenden Schaulustigen allerdings noch nicht wissen: Bei der abgestürzten Maschine handelt es sich um einen britischen Bomber vom Typ Vickers-Wellington Mk X. Ein zweimotoriges Flugzeug mit 20 Metern Länge, 26 Metern Spannweite und einem Leergewicht von 12 Tonnen! Die fünfköpfige Flugzeugbesatzung kann sich noch rechtzeitig mit dem Fallschirm retten und überlebt das Unglück.

Bombenabwurf über Stuttgart

Viereinhalb Stunden zuvor startet die Maschine in Mittelengland mit über vierhundert weiteren Flugzeugen zu einem Nachtangriff auf Stuttgart. Kurz nach dem Überqueren der französi-



Haben überlebt: Die fünf Besatzungsmitglieder des abgestürzten Bombers der «Royal Air Force» (ohne Kopfbedeckung) mit ihren Bewachern der Schweizer Heerespolizei

BILD: ARCHIV ERNST KILLER

schen Küste tritt an den Motoren eine Störung auf. Etwa 20 Minuten vor dem Erreichen des Ziels erwischt die Maschine einen Treffer eines deutschen Jägers und wenig später auch noch ein Geschoss der Fliegerabwehr. Die Besatzung kann die tödliche Fracht dennoch abwerfen. Tausende Bomben fallen in jener Nacht auf Stuttgart.

Absturz in «Switzerland»

Die Vickers Wellington ist jedoch derart beschädigt, dass die Orientierung verloren geht und auch der Funkkontakt abbricht. Der erst 21 Jahre alte

Pilot hofft, die havarierte Maschine wenigstens noch bis «Switzerland» steuern zu können. An eine sichere Landung ist längst nicht mehr zu denken als der Pilot der Besatzung den Absprung mit dem Fallschirm befiehlt. Als Letzter an Bord, versucht er, die brennende Maschine noch auf unbesiedeltes Gelände zu lenken, als auch er in letzter Sekunde abspringt. Es ist ein grosses Glück, dass in jener Nacht die Maschine auf dem freien Feld zerschellt und keine Wohnhäuser trifft. Heute noch erinnert ein Gedenkstein an die Absturzstelle.

Veranstaltungshinweis

Am dorfgeschichtlichen Abend zum Bomberabsturz erzählt Stefan Michel, Archivar und Co-Autor der neuen Ortsgeschichte, aus den «Berichten zur Heimatkunde» von Max Rudolf, der die Geschehnisse jener Nacht minutiös aufgearbeitet hat. Zu Gast ist der Living-History-Spezialist Patrick Schlenker. Es werden Wrackstücke, historische Uniformen und Ausrüstungsgegenstände präsentiert.

Dienstag, 7. März, 19.30 Uhr
Turnhalle «Träff»



Zusammen sorgen Ursula Fanchetti und Hanni Steiner seit 47 Jahren penibel genau für saubere Gemeindeliegenschaften

BILD: ZVG

HAUSWARTETEAM: Pensionierung und Jubiläum

Starkes Team in der Hauswartung

Im ersten Quartal 2023 kann die Gemeinde Birmenstorf gleich zwei Mitarbeiterinnen des Hauswarteteams gratulieren.

MANUEL BRUNNER

Hanni Steiner unterstützt das Team der Hauswartung seit März 2001. Seither hilft sie, meist im Hintergrund, äusserst zuverlässig mit, das Schulhaus Gemeindehausstrasse sauber und «in Schuss» zu halten. Sie tut dies in einem anspruchsvollen Umfeld mit einer gewissenhaftigkeit, als wären es ihre eigenen Räumlichkeiten. Bald darf Hanni Steiner nach genau 22 Jahren per 28. Februar ihren wohlverdienten Ruhestand geniessen.

Ursula Fanchetti mit weiterem Arbeitsjubiläum

Ursula Fanchetti hat am 1. Januar 1998 ihre Anstellung als Mitarbeiterin Hauswartung im Teilpensum angetreten. Kurz gerechnet - vor einem Vierteljahrhundert!

Eigentlich schon im Pensionsalter, leistet Ursula Fanchetti weiterhin zuverlässige und umsichtige Arbeit im Dienst der Gemeinde, und dies mit sehr grosser Flexibilität, wenn es gilt, «reinigungstechnisch» auf die unterschiedlichen Belegungen und Nutzungen der ihr anvertrauten Räumlichkeiten zu reagieren.

Gemeinderat, Schulleitung, Gemeindeverwaltung und Schulverwaltung danken Hanni Steiner und Ursula Fanchetti für die grosse Treue und die im wahrsten Sinne des Wortes saubere Arbeit!

VERWALTUNG: Optimierungs hinter den Kulissen

Die Verwaltung wird «digitaler»

Vieles, was aktuell «hinter den Kulissen» der Gemeindeverwaltung läuft, bekommt der Bürger (noch) nicht direkt zu spüren und zu sehen.

MANUEL BRUNNER

Neben der Vielzahl von Aufgaben, die eine Gemeindeverwaltung erfüllt, laufen zurzeit aufwendige Optimierungsprozesse, um die Verwaltung «fitter» zu gestalten. Noch zu Corona-Zeiten konnte dem Aufruf zu Homeoffice nicht nachgekommen werden, da die IT nicht dafür bereit war. Auch die bestehenden Programme erfüllen nicht mehr die heutigen Standards, und das Herzstück, der Server, bot nicht mehr die nötige Sicherheit.

Bereits Ende 2022 konnte der Server erneuert werden. Neue Office-Programme wurden als Grundlage für die nächsten Schritte installiert, und die

ganze Telefonie wird bald auf eine digitale Struktur umgestellt. Sehr viel Know-how hat dabei Philipp Heimgartner, Leiter Finanzen, für die Umstellungen eingebracht.

Nach der Umstellung der Telefonie werden die Programme zusammen mit einem externen Partner im Laufe des Jahres gewechselt. Dabei muss sichergestellt werden, dass keine Daten verloren gehen. Die Vorbereitung und die Pflege der Daten für die Umstellung erfordern für die ganze Verwaltung einen beachtlichen Mehraufwand. Nicht zuletzt soll ein Geschäftsverwaltungssystem (GEVER) eingeführt werden. Damit sollen Papierdokumente zu einem Grossteil der Vergangenheit angehören.

Mit Vollendung dieser Prozesse soll das Gerüst für die zukünftigen digitalen Herausforderungen stehen, was letzten Endes auch Ihnen zugutekommen wird. Immer mehr Dienstleistungen werden zukünftig rund um die Uhr über den digitalen Weg abgewickelt werden können.



Umfunktionierte «Besprechungstisch» des Gemeindeschreibers: Solche Papierberge sollen in Zukunft der Vergangenheit angehören

BILD: ZVG

STRASSENVERKEHR: Geltende Regelungen zum Parkieren in Birmenstorf

Ordnung muss sein

Birmenstorf ist ein Dorf und keine Stadt. Aber dennoch gilt es, beim Parkieren verschiedene Regeln zu beachten.

MANUEL BRUNNER

In einer Tempo-30-Zone darf an und für sich am Strassenrand geparkt werden, sofern man einige Regeln einhält. Die wichtigsten Regeln sind: Aus Sicherheitsgründen ist eine Breite von mindestens 3 Metern freizulassen, damit andere Fahrzeuge gut passieren können. Feuerwehr und Landwirtschaftsfahrzeuge benötigen sogar mindestens 3,50 Meter. Trottoirs und Längsstreifen für Fussgänger müssen frei bleiben. Zu Strassenverzweigungen ist eine Freizone von 10 Metern auf private Hauszufahrten von 5 Metern einzuhalten.

Leider haben aber im letzten Jahr in einigen Strassen die geparkten Autos überhandgenommen, und es kam zu unübersichtlichen Situationen. Zusammen mit der Stadtpolizei Baden wurde die Situation besprochen, und Massnahmen wurden eingeleitet. So wurden in verschiedenen Strassen mit weisser Farbe Parkplätze aufgezeichnet. Das bedeutet, dass ausserhalb dieser Parkplätze nicht mehr parkiert werden darf. Falschparker werden von der Polizei gebüsst. Parkfelder wurden in folgenden Strassen angebracht: An der Mellingerstrasse vor der Einfahrt ins Gewerbegebiet sowie im Quartier Chrüz, an der Hohlpass und an der Halden-



Mit «Parkkarten» darf regelmässig auf öffentlichem Grund parkiert werden

BILD: ZVG

strasse. Zusätzlich wurde in der Schiebühlstrasse mit gelber Markierung und im Gewerbegebiet mit Verbotstafeln jeweils ein Parkverbot signalisiert. Die Verkehrsbeschränkungen wurden im letzten Herbst publiziert und traten ohne Einsprachen in Kraft.

Regelmässiges (Nacht-)Parkieren auf öffentlichen Strassen und Plätzen ist kostenpflichtig. Es gilt das «Reglement über das Parkieren auf öffentlichem Grund», welches die Birmens-

torfer Gemeindeversammlung noch im letzten Jahrtausend am 18. November 1999 verabschiedet hat. Die monatlichen Gebühren für sogenannte «Laternen-Parkplätze» sind seither unverändert und liegen für regelmässiges Parkieren für Autos, Motorräder und Anhänger bei 40 Franken und für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen bei 150 Franken pro Monat. Die «Parkkarten» können auf der Gemeinde gekauft werden. Sie finden das Regle-

ment auf der Website der Gemeinde im Online-Schalter.

Die Stadtpolizei Baden ist vom Gemeinderat beauftragt, im Rahmen ihrer ordentlichen Patrouillentätigkeit auch ein Auge auf die Parkierungssituation zu haben und im Bedarfsfall ordnend einzugreifen. Falls Sie Fragen haben zum Parkieren auf öffentlichem Grund, wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung.

STEUERN: Steuererklärung und Rechnung

Alle Jahre wieder - so auch 2023

Folgende Zeilen könnten Ihren Blutdruck erhöhen. Darum: Tief einatmen, lesen, lächeln. Sie können es sowieso nicht ändern ...

ABTEILUNG STEUERN

Wie immer im Februar erhalten steuerpflichtige Einwohnerinnen und Einwohner die Steuererklärung zugestellt. Wir bitten Sie, auch dieses Jahr zu beachten, dass diese bei unselbständiger Erwerbstätigkeit bis zum 31. März und bei selbständiger Tätig-

keit bis zum 30. Juni in der Abteilung Steuern einzureichen ist.

Wer sie zu spät einreicht, muss leider mit Mahngebühren rechnen. Diese sind nicht von der Gemeinde, sondern direkt vom Regierungsrat festgelegt und betragen 35 Franken für die erste und 50 Franken für die zweite Mahnung. Steuer- und Verzugszinsausstände werden ebenfalls mit 35 Franken Mahngebühr belastet, eine Betreibung auf Steuer- und Verzugszinsausstände mit 100 Franken. Der Busseneingang 2022 beläuft sich auf rund 50 500 Franken, welche hälftig an den Kanton und an die Gemeinde ging.



Bald wieder fällig: Das Einreichen der Steuererklärung 2022

BILD: PIXABAY

Wenn Sie bis hierhin durchgehalten haben, gibts noch einen kleinen Lichtblick: Eine Fristerstreckung zur Abgabe der Steuererklärung ist möglich.

Sie finden die Anleitung dazu auf gch/steuern und benötigen dafür den persönlichen Code auf Seite 1 der Steuererklärung. Besten Dank!



Urnenabstimmung vom 12. März

Urnenabstimmung zur Teiländerung Nutzungsplanung Kulturland «Materialabbaugebiet Grosszelg»: Nachdem das Referendum gegen den Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung zum «Kiesabbaugebiet Grosszelg» zustande gekommen ist, dürfen die Stimmbürgerin und der Stimmbürger am 12. März über das Geschäft an der Urne befinden.

BILD: ZVG

ZUKUNFT: Weitere 20 Jahre Kiesabbau Grosszelg

Entscheid an der Urne

Die Gemeinde lehnte im Herbst 2022 die Ausscheidung eines «Materialabbaugebiets Grosszelg» ab. Am 12. März wird an der Urne entschieden.

Befürworter wie Kritiker haben an der letzten Gemeindeversammlung ihre Argumente pro und kontra Kiesabbau dargelegt. Die Vorlage wurde mit 152 Ja- zu 185 Nein-Stimmen abgelehnt.

Das Pro-Komitee hat gegen den Beschluss mit 427 bei erforderlichen 193 gültigen Unterschriften das Referendum ergriffen. Über die Zonierung «Materialabbaugebiet Grosszelg» können somit die Stimmberechtigten

am 12. März an der Urne abschliessend befinden.

Die «IG Neue Kiesgrube NEIN» argumentiert im Wesentlichen mit Immissionen aus dem Grubenbetrieb und einer Zunahme des Lastwagenverkehrs, für eine schöpferische Pause im Kiesabbau in Birmenstorf. Das Komitee «Ja zu einem ökologischen Kiesabbau in Birmenstorf» sieht dagegen im lokalen Kiesabbau einen ökologischen Nutzen mit weniger Lastwagenkilometern und die Vorteile der finanziellen Abgeltung (Inkonvenienzentschädigung) zugunsten der Gemeinde.

Den Bericht zur Abstimmung und die Projektunterlagen finden Sie demnächst auf www.birmenstorf.ch/aktuelles.

BR

SPERRGUT

Sperrgut-sammeltag

Am Samstag, 25. März, wird beim Sportplatz Hübel zwischen 8 und 10 Uhr wieder Sperrgut, Grubengut, Elektronikgeräte und reines Altmetall zur Entsorgung angenommen. Genaue Details wie Umfang des Entsorgungsangebots, Kosten und weitere Angaben entnehmen Sie bitte dem Flugblatt, welches in nächster Zeit in die Haushalte verteilt wird, oder schauen Sie direkt auf der Website nach, unter www.birmenstorf.ch > Veranstaltungen.

**Samstag, 25. März, 8 bis 10 Uhr
Sportplatz Hübel, Birmenstorf**

GRÜNGUT I

Neue Grüngut-vignetten ab März

Ab April findet die Grüngutabfuhr wieder wöchentlich statt. Die neue Jahresvignette 2023 ist jedoch bereits ab 1. März nötig und behält ihre Gültigkeit bis Ende Februar 2024. Wie gewohnt sind die Grüngut-Jahresvignetten für Container in vier Grössen Kategorien erhältlich. Diese erhalten Sie in der Gemeindeverwaltung zu folgenden Jahrestarifen:

bis 80 Liter:	95.50 Franken
bis 140 Liter:	143.50 Franken
bis 240 Liter:	286.00 Franken
bis 660 Liter:	784.00 Franken

Zahlen können Sie sowohl mit den gängigen Karten als auch mit Twint und in bar.

BR

GRÜNGUT II

Grüngut ist nur grün gut

Haumüll hat im Grüngut - und damit letztlich in der Kompostieranlage in Villnachern, wo die Birmenstorfer Grünabfälle landen - nichts zu suchen. Organische Abfälle wie Grünschnitt, Laub, Baum- und Heckenschnitt, Pflanzen, Rüstabfälle und Eierschalen können problemlos entsorgt werden. Speisereste oder gar anderer Haumüll und nicht kompostierbare Abfälle haben nichts im Grüngutcontainer verloren. Besten Dank für ein richtiges Entsorgen im Sinne der Umwelt - und damit im Sinne von uns allen.

BR

IMPRESSUM

Birmenstorfer Rundschau
3. Jahrgang

Erscheint siebenmal jährlich als Beilage der Rundschau Nord in der Gemeinde Birmenstorf.

Herausgeberin:
Gemeinde Birmenstorf

Redaktion:
Manuel Brunner
manuel.brunner@birmenstorf.ch

Gestaltung:
Effingermedien AG

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Nächste Ausgabe: 30. März 2023
Redaktionsschluss: 13. März 2023